

# PRESSEMITTEILUNG

## **Aktualisierte Treibhausgasbilanz von Nürnberg offenbart massive Lücke**

**Nürnberg, 25.02.24. Am 28.02.24 wird die aktualisierte Treibhausgasbilanz (THG) im Stadtrat vorgestellt. Die Bilanz ist erschreckend: Die Ziele der Stadt Nürnberg stehen nicht im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen, und die Maßnahmen sind unzureichend, um die selbst gesetzten Ziele zu erreichen. Der Klimaschutz in Nürnberg stagniert und gefährdet damit den Erhalt unserer Lebensgrundlagen von Jahr zu Jahr mehr. Der KlimaEntscheid Nürnberg fordert alle Ebenen des Stadtrats und der Stadtverwaltung auf, diese dramatische Situation klar in die Öffentlichkeit zu kommunizieren sowie konsequent Maßnahmen einzuleiten.**

Das städtische Ziel für die CO<sub>2</sub>-Reduktionen bis 2020 wurde knapp erfüllt. Dies wird fälschlicherweise als Erfolg gewertet: „Es wird somit deutlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind...“ Das Gegenteil ist richtig: Das Ziel für 2020 war bei weitem unzureichend, um im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens zu stehen. Wir haben wertvolle Zeit verloren in der wirksamere Maßnahmen nötig gewesen wären. Jahr für Jahr steigt das Risiko für drastische Klimaveränderungen weiter, bedroht unsere Lebensgrundlagen und gefährdet die Schöpfung.

**Der KlimaEntscheid kritisiert: Es fehlt immer noch an klarer Kommunikation, welche die Notwendigkeit konsequenten Handelns verdeutlicht!**

- Nürnbergs Ziel der Klimaneutralität 2040 ist unzureichend im Sinne des Pariser Klimaabkommens und damit unzureichend für unsere Zukunftssicherung.
- Selbst um Nürnbergs unzureichendes Ziel zu erreichen existiert kein konkreter Plan.
- Statt der nötigen schnelleren Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen wurde in den Jahren 2021 und 2022 kein signifikanter Fortschritt erzielt.
- Die bisherigen Reduktionen gehen im wesentlichen auf die Verbesserungen im bundesdeutschen Strommix zurück, Nürnberg selber hat dazu kaum einen Beitrag geleistet.
- Insbesondere dort, wo Nürnberg wirken könnte, ist kaum Fortschritt sichtbar. Der Verkehrssektor hat sich seit 1990 nahezu nicht verbessert.
- Klimaneutralität zu erreichen bedeutet massive Veränderungen in der Art wie wir unsere Stadt gestalten, wie wir uns bewegen, leben und wirtschaften.
- Je später wir anfangen zu handeln, desto schwieriger wird es und desto schlimmer die Auswirkungen in der Zukunft.

**Der KlimaEntscheid fordert daher: Entschlossenes Handeln sowohl des Stadtrats als auch der Verwaltung!**

1. **Ein klares Bekenntnis zum 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens.**
2. **Eine Kommunikationskampagne** aller Akteure, welche die Notwendigkeit und Intensität des Handelns im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen verdeutlicht: „In den nächsten 10 Jahren bauen wir die Stadt um. Und wir fangen heute damit an“.

3. **Die konsequente Priorisierung der Umsetzung bereits beschlossener Maßnahmen**, insbesondere im Bereich der Mobilität.
4. **Zusätzliche Sofortmaßnahmen**, welche in den nächsten 2-3 Jahren eine signifikante Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen ermöglichen.
5. **Einplanung der nötigen Haushaltsmittel und Schaffung der nötigen Stellen**, um ab 2025 mit der Umsetzung der im integrierten Klimaschutzkonzept (IKSK) zu planenden Maßnahmen unverzüglich zu beginnen.
6. **Die konsequente Prüfung aller städtischen Ausgaben auf ihre Klima- und Nachhaltigkeitswirkung. Aufgrund des Ernstes der Lage sollte kein einziger Euro mehr ohne eine derartige Prüfung ausgegeben werden dürfen.**

**Christian Penninger betont:** „Die Treibhausgas Bilanz zeigt vor allem eines: Wir sind viel zu langsam und unsere Ziele sind immer noch unzureichend. Wir brauchen daher dringend Sofortmaßnahmen, sowie eine Kommunikationskampagne die die Stadtgesellschaft und lokale Unternehmen mitnimmt und klar kommuniziert: **Damit wir unsere Lebensgrundlagen erhalten können, müssen wir in den nächsten 10 Jahren unsere gesamte Stadt umbauen.** Die Art wie wir leben und wirtschaften wird anders sein, aber nur so können wir unsere Lebensqualität erhalten.“

**Martina Schmitt ergänzt:** „Das Klima des Jahres 2023 brachte viele beunruhigende Entwicklungen, die uns einen Vorgeschmack auf zukünftige Veränderungen geben und uns schmerzlich daran erinnern, dass konsequentes Handeln immer dringender nötig wird. Der Starkregen in Nürnberg am 17. August 2023 hat das für uns ganz konkret greifbar gemacht und war mit bis zu 85 l/m<sup>2</sup> in zwei Stunden das bislang stärkste je in Nürnberg gemessene Regenereignis mit hohen Sachschäden. **Klimaschutz ist teuer und nicht einfach - kein Klimaschutz ist noch teurer und gefährdet Leib und Leben.**“

**Aus gegebenem Anlass lädt der KlimaEntscheid zu einem öffentlichen Termin zur kritischen Einordnung und Austausch ein:**

Wann? 06.03.24, 19:00 Uhr

Wo? St. Kunigund, Lorschstr.1, Nürnberg

**Klimaschutz geht nur gemeinsam!**

